

GAWiS - Leitprojekte 2017



Gemeinsame Theologieausbildung in Rabat (Marokko)

Sondersammlung Projekt „Gemeinsam Kirche sein“



Das ökumenische theologische Institut Al Mowafaqa in Rabat (Marokko) ist einzigartig. Es schlägt eine Brücke zwischen Christen und Muslimen. Es ist ökumenisch und wird in evangelisch-katholischer Zusammenarbeit geführt. Das Institut trägt der Situation von Flüchtlingen aus Subsahara Rechnung, die in Marokko bleiben wollen und oft einen christlichen Hintergrund haben. Flüchtlinge werden hier zu Pfarrern und Gemeindeleitern für christliche Gemeinden in Marokko ausgebildet, deren Mitglieder sich ebenfalls vor allem aus Subsahara-Flüchtlingen rekrutieren.

Die Situation

98,7 Prozent der Bevölkerung Marokkos sind muslimisch. Es leben nur 1,1 Prozent Christen im Land, Offiziell sollen 30.000 Christen im Land leben. Für Ausländer gilt die völlige Freiheit der Religionsausübung, nicht jedoch für Marokkaner. Eine Konversion würde für sie den „sozialen Selbstmord“ bedeuten. Viele Christen in Marokko stammen aus Ländern südlich der Sahara – Flüchtlinge, die auf ihrem Weg nach Europa in dem nordafrikanischen Land bleiben. Hier schließen sie sich christlichen Gemeinden an, u.a. der Evangelischen Kirche in Marokko, die aus der Reformierten Kirche Frankreichs hervorgegangen ist.

Die Evangelische Kirche in Marokko

Die Evangelische Kirche in Marokko ist aus der Reformierten Kirche Frankreichs hervorgegangen. Sie ist die einzige staatlich zugelassene protestantische Kirche im Land. Sie ist klein, wächst aber aufgrund der in Marokko ankommenden Flüchtlinge aus Subsahara schnell. 80 bis 90 Prozent ihrer Mitglieder stammen aus Ländern südlich der Sahara. Viele kommen aus charismatischen und pentekostalen Kirchen. Die junge evangelische Kirche in Marokko – 80 Prozent der Mitglieder sind unter 30 Jahre alt – hat zwölf über das Land verstreute Gemeinden, jedoch nur zwei Pfarrer. Die Arbeit wird vor allem von Hilfspredigerinnen und -predigern geleitet. In den Gemeinden finden Christen aus Ländern Afrikas südlich der Sahara, die sich eigentlich auf den Weg nach Europa gemacht haben, nun aber in Marokko bleiben wollen, eine neue Heimat.

Das ökumenische theologische Institut Al Mowafaqa

Im Jahr 2012 entstand in bemerkenswerter Zusammenarbeit zwischen dem marokkanischen Staat, französischen und marokkanischen christlichen Kirchen (evangelisch als auch katholisch) sowie theologischen Fakultäten in Frankreich die ökumenische Ausbildungs- und Begegnungsstätte Al Mowafaqa in der marokkanischen Hauptstadt Rabat. In diesem Institut werden Gemeindeleiter und Pfarrer für christliche Gemeinden in Marokko ausgebildet. Die inzwischen mehr als 100 Studierenden sind einstige Flüchtlinge aus Ländern südlich der Sahara, die in Marokko bleiben wollen. Sie alle haben studiert, sind ausgebildete Informatiker, Juristen, Naturwissenschaftler, Journalisten und fühlen sich inzwischen in den marokkanischen christlichen Gemeinden zu Hause.

Al Mowafaqa bedeutet auf Deutsch: „aufeinander zugehen und dienen“. Neben der Hauptaufgabe des Instituts, der Ausbildung von Theologen, gibt es auch Angebote zum christlich-muslimischen Dialog.

Das Projekt

Im ökumenischen Institut Al Mowafaqa müssen dringend Seminarräume renoviert werden. Außerdem soll aktuelle theologische Literatur für die Bibliothek beschafft werden und man möchte die Fakultätskapelle neu gestalten. Die Vereinigte Protestantische Kirche in Frankreich hat um 11.000 Euro Unterstützung für das Institut gebeten.

